

**REGIONALE 2025**  
PROJEKTSCHAU  
LIMMATTAL

# **JAHRESBERICHT 2019**

**Regionale Projektschau Limmattal**

Altbergstrasse 19, 8953 Dietikon  
T +41 44 741 88 43  
willkommen@regionale2025.ch  
regionale2025.ch

**Inhalte**

Brigitta Johner, Präsidentin  
Peter Wolf, Geschäftsleiter  
Gabrielle Gerber Suter,  
Assistenz Geschäftsleitung  
Carmen Simon, Gesellschaft & Kultur

**Gestaltung**

Büro4, Zürich  
buero4.ch

**Kantone Aargau und Zürich**

Baden, Dietikon, Ennetbaden,  
Geroldswil, Killwangen,  
Neuenhof, Oberengstringen,  
Oetwil a.d. Limmat, Schlieren,  
Spreitenbach, Unterengstringen,  
Urdorf, Weiningen, Wettingen,  
Würenlos, Zürich

# NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL

Heraklit, 520-460 v. Chr.



## **GESCHÄTZTE VEREINS- MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER**

In Zeiten grosser Veränderungen begegnen wir dem 2500-jährigen Zitat von Heraklit immer wieder. Soll es Mut machen, Ängste vor Neuem nehmen? Soll es zur Vorsorge mahnen, um mit dem steten Wandel in unserer Welt besser zurechtzukommen? Nichts ist mehr wie früher! Auch diesen Satz hören wir häufig, fast immer gefolgt vom Eingeständnis, dass damals mitnichten alles besser oder schöner gewesen sei. Auch wenn wir uns im Laufe der Zeit an vieles gewöhnt haben: Neuen Situationen stehen wir oft skeptisch oder gar ablehnend gegenüber. Vertrautes gegen Unbekanntes einzutauschen, ist anspruchsvoll.

Schnelle und sichtbare Veränderungen scheinen auch im Limmattal viele zu überfordern. Das Unbehagen widerspiegelt sich in Abstimmungen und Leserbriefen. Diesem Geist will die Regionale 2025 Positives entgegen setzen. Sie widmet sich dem Potenzial unseres Lebensraums und fordert die Auseinandersetzung mit diesem. Sie sucht kluge Antworten auf die Herausforderungen des Wachstums. Sie fördert und unterstützt innovative Projektideen, um den Wandel zu einer Chance zu machen. «Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!» In diesen Worten steckt viel Wahres. Sie rufen auf, offen für Neues

zu sein, sich auch auf Unkonventionelles einzulassen. Die Regionale 2025 hat mit der Zwischenschau 2019 genau das einem breiten Publikum ermöglicht und damit Akzente gesetzt. Hatten Sie Gelegenheit, die eine oder andere Veranstaltung zu besuchen? Liessen Sie sich von den temporären Installationen der Ausstellung «Wachgeküsst» verzaubern oder empfanden Sie sie als Provokation? Hauptsache, die Zwischenschau 2019 hat Sie nicht kaltgelassen! Wir ziehen eine positive Bilanz unseres intensiven Vereinsjahrs 2019. Allen Beteiligten sei ihr Einsatz herzlich verdankt! 2020 fokussieren wir auf die Projekteingaben, die einen sicht- und erlebbaren Beitrag zur positiven Veränderung unseres Lebensraums leisten und die bis zur Zwischenschau 2022 realisiert bzw. in der Projektschau 2025 gezeigt werden können.

Wir hoffen, unsere Arbeit im neuen Vereinsjahr wie geplant fortsetzen zu können, und bedanken uns herzlich bei all jenen, die uns die erforderlichen Mittel dafür anvertrauen. Vielen Dank den zwei Kantonen sowie den 16 Städten und Gemeinden, die unseren Verein tragen. Die Zusammenarbeit mit der Trägerschaft ist wertvoll und unverzichtbar. Ich wünsche eine anregende Lektüre unseres vierten Jahresberichts.

*B. Johner*

Brigitta Johner  
Präsidentin



**EINE PLATTFORM FÜR  
MENSCHEN, DIE DAS  
LIMMATTAL GESTALTEN**

REGIONALE2025.CH

URBAN  
ARROW

# AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Für uns von der Geschäftsstelle war das Jahr 2019 prägend. Unter dem Motto «Regionale 2025 auf Tour» sind wir verstärkt mit Aktionen an die Öffentlichkeit getreten. Wir konnten die Bekanntheit und Sichtbarkeit der Regionale 2025 deutlich erhöhen. Von Mai bis November 2019 war die Projektschau mit bunten Informationstafeln in den 16 Mitgliedsgemeinden präsent, hinzu kamen verschiedene Veranstaltungen und Foren (siehe Seite 6). Unterstützt wurden wir in diesem Jahr von einer Praktikantin.

## FOLGEFINANZIERUNG GESICHERT

Mit den Beschlüssen der Kantone Aargau und Zürich ist die Finanzierung bis 2025 gesichert. Wir bemühen uns zudem, auch vom Bund und von Stiftungen weitere Unterstützung zu erhalten. Gleichzeitig möchten wir Sponsoren oder Unterstützer für einzelne Projekte finden. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt «Ruheorte. Hörorte». Es wurde vom Bund als Modellvorhaben für nachhaltige Raumentwicklung ausgewählt und wird bis 2023 finanziell unterstützt.

## JAHRESABSCHLUSS 2019

Zusätzlich zu den Mitgliederbeiträgen der Städte und Gemeinden und zu den Kantonsbeiträgen sind projektbezogene Unterstützungsbeiträge von rund 100 000 Franken eingegangen. Der «Aufwand Geschäftsstelle» liegt leicht über Budget, was der nicht budgetierten Praktikumsstelle und den Mehrausgaben für vereinsbezogene Kommunikationsmittel (Kurzporträt, Projektlandkarten, Newsletter etc.) geschuldet ist. Auch die Budgetposten «Öffentlichkeitsarbeit Zwischenschau» und «Events» fallen höher aus. Mit den projektbezogenen Erträgen, insbesondere für «Wachgeküsst», sowie dem Auflösen der entsprechenden Rückstellungen für die Zwischenschau aus dem Budget 2018 schliessen wir mit einem kleinen Gewinn ab.

## WIRKSAMKEIT ÜBERPRÜFT

Das Institut für «Competitiveness and Communication» der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) hat unsere Arbeit, die Organisation und ihren Output für die Aufbauphase 2016-2019 überprüft. Der Bericht bescheinigt uns gute Leistungen, und zwar beim Aufbau einer vollzugsstarken Organisation, bei der Kommunikation und bei der Einführung der Marke «Regionale 2025». Verbesserungsfähig sind wir noch in der Fokussierung und Umsetzung unseres Zielkatalogs. Auch konnten wir noch nicht alle 16 Mitgliedsgemeinden ausreichend in die Arbeit einbeziehen. Diesen wollen wir ab 2020 unser besonderes Augenmerk widmen.



# REGIONALE 2025 AUF TOUR

Von Mai bis Oktober 2019 gingen wir auf Tour und trugen unsere Arbeit hinaus zu den Menschen im Limmattal. Unsere Ziele waren: die Regionale 2025 und ihre Projekte sichtbar machen, informieren, anregen und diskutieren.

Die «Regionale 2025 auf Tour» startete gleich mit einem Highlight, mit einer Velotour durch das Limmattal – und erreichte ihren Höhepunkt mit der Vernissage der Landschaftsausstellung «Wachgeküsst». Beide Events boten grossartige Einblicke in das Limmattal. Die Velotour von Wettingen nach Schlieren führte an einzelnen Projektstandorten vorbei. Die Landschaftsausstellung zeigte elf Installationen von Studierenden im Limmattaler Grenzraum der Kantone Aargau und Zürich.

In unseren 16 Mitgliedsgemeinden stellten wir Informationstafeln auf. Sie orientierten über unsere Aufgaben und Projekte mit Bezug zu den jeweiligen Gemeinden. Zehn weitere Tafeln gaben spezifisch Auskunft über Projekte, und zwar direkt vor Ort am Projektstandort. Wir nutzten jede Gelegenheit, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Wir luden zum ersten «Kulturtisch Limmattal» ein, und das gemeinsam mit den Verantwortlichen des Projekts «Kultour Limmat». Den Sommer läuteten wir mit der Teilnahme an der Eröffnung der Allmend Glanzenberg in Dietikon ein. Dieser kleine Park an der Limmat stellt einen wichtigen Baustein der Projektfamilie «Blaues Band Limmat» dar. Wir nahmen

die Eröffnung zum Anlass, unseren beliebten Guide für das Limmat-«Böötle» neu aufzulegen. Mit den Initianten des Projekts «Ruheorte.Hörorte.» richteten wir einen Klangspaziergang durch Dietikon aus. Im September fanden erstmals die «Klangblitze» statt mit einem zweitägigen Programm voller musikalischer und tänzerischer Pop-up-Darbietungen von Baden bis Zürich. Wir konnten überdies mit einer ersten Biketour auf den Altberg auf die Möglichkeiten des Projekts «Bike Trail Limmattal» hinweisen. Schliesslich haben wir uns mit dem Rangierbahnhof Limmattal befasst; Experten versuchten im Rahmen eines Forums, Antworten auf die Frage zu finden, wie es mit dem Bahnhof weitergehen soll.

Wer Details zu einem Anlass suchte, fand diese im Veranstaltungskalender auf unserer Website. Wir waren mit mehr als 16 Veranstaltungen, 200 Social-Media-Posts und 90 Medienbeiträgen auf verschiedenen Ebenen und Kanälen präsent. Die Events wurden von rund 2 500 Personen besucht. Wir konnten informieren, diskutieren und hoffentlich auch inspirieren. Wir freuen uns sehr über die vielen positiven Rückmeldungen, die wir im Laufe der Zwischenschau 2019 erhalten haben.







**Herzlichen Dank!**

Wir bedanken uns bei den über 300 Mitwirkenden und Sponsoren, die mit ihrem Engagement die Zwischenschau 2019 ermöglicht haben.



# ARBEIT DER ORGANE

## LENKUNGSAUSSCHUSS UND VORSTAND

Der Lenkungsausschuss traf sich zu sieben Sitzungen und im Rahmen der beiden Projektkonferenzen. 2019 stand die Nominierung der ersten Projektkandidaten im Vordergrund. Zeitintensiv war zudem die Sicherung der Folgefinanzierung 2020–2025. Der Vorstand befasste sich – nebst seinen Standardgeschäften – mit den neuen Projekteingaben und entschied sich für die definitive Aufnahme von vier weiteren Projektkandidaten. Susanne Voser, Frau Gemeindeammann von Neuenhof, wurde als Vorstandsmitglied verabschiedet. Der Vorstand dankte ihr für das Engagement.

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung fand auf Einladung der Gemeinde Ennetbaden im Historischen Museum Baden statt. Die Jahresrechnung 2018 und das Budget 2020 wurden von den Mitgliedern genehmigt. Wir danken für das Vertrauen und arbeiten weiter mit Hochdruck am spannenden Pilotprojekt «Regionale 2025». Präsidentin Brigitta Johner stellte sich der Wiederwahl und wurde unter Akklamation für weitere zwei Jahre gewählt. Die Mitglieder dankten ihr herzlich für das Engagement.

## WEININGEN – NEUES MITGLIED

Der Gemeinderat Weiningen hat im Mai 2019 erfreulicherweise beschlossen, der Regionalen Projektschau Limmat-tal beizutreten. Damit machen aktuell 16 Gemeinden und Städte bei der Regionale 2025 mit. Der Vorstand und der Lenkungsausschuss heissen Weiningen herzlich willkommen!

## FACHBEIRAT

Der Fachbeirat tagte im Rahmen der beiden Projektkonferenzen. Er beschäftigte sich mit den ausgewählten Projektkandidaten, den neuen Projekteingaben sowie dem Vorgehen und den Vorschlägen zur Nominierung. Der Fachbeirat formulierte verschiedene Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Projekte, die nun von den Trägerschaften umgesetzt werden sollen. Als neuer Fachbeirat für den Bereich Mobilität konnte Ruedi Häfliger gewonnen werden. Er folgt auf Dr. Merja Hoppe.

## EXKURSION NACH KÖLN

Der Vorstand reiste gemeinsam mit dem Fachbeirat nach Köln und Bergisch Gladbach. Die dreitägige Fachexkursion bot einen lehrreichen Einblick in die aktuelle Tätigkeit der «deutschen» Regionale 2025 in Nordrhein-Westfalen (siehe regionale2025.de). Wir besuchten zudem die umgesetzten Projekte der Regionale 2010 im Raum Köln/Bonn und liessen uns von der Motivation der dort Beteiligten anstecken. Ein herzliches Dankeschön geht an den Fachbeirat und Gastgeber Dr. Reimar Molitor für die Organisation und die Einladung.

# PROJEKT- FORTSCHRITTE



Von 2016 bis 2019 wurden insgesamt 46 Projektideen bei der Regionale 2025 eingereicht. Davon hat der Vorstand auf Empfehlung des Fachbeirats bislang 29 Projekte als Projektkandidaten aufgenommen. Diese Projekte werden von der Geschäftsstelle der Regionale 2025 individuell und je nach Projektstand unterstützt, koordiniert und/oder kommunikativ begleitet - und das gemeinsam mit den Projektträgern.

## VIER NEUE PROJEKTE

Als neue Kandidaten wurden 2019 die Projekte «Siedlungcoach», «Pischte 52», «Park am Wasser» und «Heimattal» aufgenommen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

## DIE ERSTEN NOMINIERTEN

Erstmals wurden fünf Projekte in den Status «nominiert» gehoben. Mit dieser Auszeichnung sind die Projekte für die Ausstellung 2025 nominiert und dürfen das Label «Ein Projekt der Regionale 2025» tragen. Darüber hinaus werden sie von der Geschäftsstelle der Regionale 2025 bevorzugt behandelt, etwa in der Kommunikation. Die fünf Projekte sind: «Klangteppich Limmattal», «Korridor Sulperg-Rüsler», «Limmatfloss Wettingen», «Heisser Brunnen» und «Allmend Glanzenberg». Wir gratulieren der jeweiligen Projektträgerschaft.

### SIEDLUNG

## SIEDLUNGS- COACH



Um sich rasch zu Hause zu fühlen, ist es wichtig, gute Beziehungen zur Nachbarschaft aufzubauen. Das gilt nicht nur innerhalb der eigenen Siedlung. Die Siedlungcoachin schlägt dafür Begegnungsformen vor und erarbeitet Ideen für die aktive Gestaltung des Zusammenlebens insbesondere auch beim Erstbezug einer neuen Siedlung.

### GESELLSCHAFT UND KULTUR

## HEIMATTAL



Das Heimatgefühl der Limmattalerinnen und Limmattaler ist herausgefordert. Wie entsteht Zugehörigkeit? Wie wichtig ist Herkunft? – Das Projekt «Heimattal» nimmt sich solchen Fragen an. In Zusammenarbeit mit interessierten Institutionen will es die Limmattalerinnen und Limmattaler zur Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff einladen.

### SIEDLUNG

## PISCHE 52



Die Stadt Schlieren wächst und wächst. Das Projekt «Pischte 52» sieht eine Zwischennutzung der frei gewordenen Kantonsstrasse im Stadtzentrum vor. Damit sollen die Bedürfnisse der Bevölkerung festgestellt sowie Eigeninitiative und Identifikation gefördert werden. Die Ergebnisse fliessen in die weitere Planung ein.

### FREIZEIT UND NATUR

## PARK AM WASSER



Die Stadt Zürich plant in Zürich-Höngg einen öffentlichen Park, und das direkt an der Limmat. Dieser «Park am Wasser» darf als neue Limmatperle betrachtet werden. Seine Gestaltung und das Beteiligungsverfahren zeichnet ihn aus. Der neue Park ergänzt die Projektfamilie «Blaues Band Limmat» auf ideale Weise.

**REGIONALE2025.CH**  



**Kanton Zürich  
Lotteriefonds**

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau